

Dachgaubenformen im Vergleich: Raumgewinn, Lichtausbeute und Anschlussdetails · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Die passende Gaubenform verbindet Raumnutzung, Tageslicht und konstruktive Anforderungen. Dieser Leitfaden hilft dabei, Schwalbenschwanz-, Sattel- und Schleppgaube anhand des vorhandenen Dachs, der gewünschten Möblierung und der Anschlussdetails einzuordnen. Ergänzende Erläuterungen bietet der Vergleich der [Dachgaubenformen im Überblick](<https://holzdach.bitbucket.io/holzwerkdortmund/dachgaubenformen-vergleich-raum-licht-anschluss/>).

Gaubenform nach der Raumnutzung auswählen

Schwalbenschwanz-, Sattel- und Schleppgaube erzeugen unterschiedlich große nutzbare Bereiche. Die Schwalbenschwanzgaube bietet nur einen kompakten Zugewinn: Stehhöhe besteht hauptsächlich im mittleren Bereich, während die seitlichen Dachschrägen die Möblierung einschränken. Die Sattelgaube schafft durch ihre rechteckige Stirnseite eine klarere Ecke mit senkrechten Wänden. Ihre nutzbare Fläche ist bei vergleichbarer Breite größer, und die Höhe lässt sich über die Gaubenhöhe beeinflussen. Die Schleppgaube erreicht innerhalb einer einzelnen Öffnung den größten Raumgewinn. An drei Seiten entstehen senkrechte Wände; lediglich der obere Abschluss folgt der Dachneigung. Wer möglichst viel Fläche gewinnen möchte, erhält mit dieser Form den größten Zuschnitt. Bei begrenztem Raum und geringerem konstruktivem Eingriff kann dagegen die kompaktere Schwalbenschwanzgaube passen.

Tageslicht und Fensterplanung berücksichtigen

Auch die Belichtung folgt der Geometrie der jeweiligen Gaube. Die dreieckige Stirnseite der Schwalbenschwanzgaube lässt schräg einfallendes Licht vor allem das nähere Umfeld erreichen. Ihre Lichtfläche entspricht ungefähr der Gaubenbreite. Die rechteckige Öffnung der Sattelgaube bietet mehr Fläche für Fenster. Querteilung, Oberlicht oder eine größere Gaubenbreite können den Tageslichtanteil weiter beeinflussen. Die Schleppgaube besitzt die größte Glasfläche, weil ihr Dach keine zusätzliche Struktur wie ein Satteldach benötigt. Dadurch gelangt Licht tiefer in den Raum und erreicht auch Bereiche, die bei den anderen Formen unter der Dachschräge liegen. Bei der Planung ist deshalb nicht allein die Anzahl der Fenster entscheidend, sondern deren Verhältnis zu Raumhöhe, Tiefe und gewünschter Lichtwirkung.

Anschlussdetails und Dachstuhl vergleichen

Die konstruktiven Unterschiede sind bei der Auswahl ebenso wichtig. Die Schwalbenschwanzgaube bleibt überwiegend im vorhandenen Sparrenbild und benötigt bei größerer Breite einen Sparrenwechsel. Ihr schräger Stirnwandanschluss verlangt sorgfältige Blechabdeckung und Dämmung; eine durchgehende Anschlussbank ist erschwert. Bei der Sattelgaube lässt sich der waagerechte Dachanschluss als durchgehende Anschlussbank ausbilden. Die darunterliegenden Sparren müssen unterbrochen und durch einen bemessenen Sparrenwechsel ersetzt werden. Die senkrechten Gaubenwangen erleichtern die Dämmung der Anschlussebene. Die Schleppgaube übernimmt die Hauptdachneigung. Ihre schrägen Wangen und Anschlüsse an Sparren sowie Dachhaut machen Dämmung und Blechanschluss aufwendiger. Unterbrochungen in der Dämmebene können leichter Wärmebrücken entstehen.

Entscheidung mit Grundriss und Dachneigung vorbereiten

Für die konkrete Beurteilung helfen Grundriss, Dachneigung und Möblierungswunsch. Zunächst sollte der gewünschte Raumzustand skizziert werden: Wo werden Stehhöhe, Fensterflächen und senkrechte Wände benötigt? Danach kann die jeweilige Gaubenform räumlich eingeordnet werden. Anschließend ist zu klären, wie die Form mit dem vorhandenen Dachstuhl zusammenpasst und welche Anschlüsse angepasst werden müssen. Der [Grundriss und die konstruktiven Randbedingungen der Gauben](<https://holzdach.bitbucket.io/holzwerkdortmund/dachgaubenformen-vergleich-raum-licht-anschluss/>)

bieten dafür eine belastbare Grundlage. Ergänzend lassen sich auch die angrenzenden Entscheidungen zur Nutzung des Dachgeschosses in den [Grundlagen der Dachnutzung](https://holzdach.bitbucket.io/holzwerkdo_rtmund/dachgaubenformen-vergleich-raum-licht-anschluss/) einordnen.

Kurzcheck vor der Planung

Die Schwalbenschwanzgaube ist die kompakte Variante mit begrenzter Lichtfläche und einem schrägen Stirnwandanschluss. Die Sattelgaube verbindet einen größeren rechteckigen Raum mit günstiger ausbildbarer Anschlussbank, setzt jedoch einen Sparrenwechsel voraus. Die Schleppgaube liefert den größten Raum- und Lichtgewinn, stellt aber die höchsten Anforderungen an Dämmung, Blechanschluss und Wärmebrückenvermeidung. Die sinnvollste Form folgt damit weder allein der gewünschten Maximalfläche noch allein der einfachsten Konstruktion. Entscheidend ist, ob Raumnutzung, Tageslicht und Anschlussdetails im Gleichgewicht stehen und die vorhandene Dachsituation die gewählte Lösung trägt.

Weitere Dokumente zum Thema

[Dachgaubenformen im Vergleich: Raumgewinn, Lichtausbeute und Anschlussdetails](#)

[Zugehöriges Dokument](#)